

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Gefälschte Manuskripte Gedichte "Kennst du das Bild auf zartem

Grunde ..."

GSA 83/1510

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00009284

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



NFG (GSA)

S c h i l l e r

Gerstenbergksche Fälschung

"Kennst du das Bild auf
zartem Grund..."

83/1510

gsa_derivate_00003956:/GSA_Schiller_54_0218.tif

Goethe 11. 349

Sehst du das Bild auf garben Grunde?
Es gibt sich selber Licht und Glanz,
wie andrer ist es ja jeder Kunde,
Und immer ist es frisch und ganz.
Im augen Raum, ist es laubgrün erst,
Im klümp. Laubman, fast es nie;
Doch alle Früchte, die du siehst,
Sehst du das Bild allseitig.

Und kennst du den Bestand mir unnen?
Es gliedert sich wohl kein Holz, kein;
So knüpft es sich ja zu Grunde,
Doch ganz der Welt hell sieht man sie:
Im Himmel selbst ist abgemessen
Im jauchenden wunderbaren Ding,
Und das ist, was wir uns selbst
Nicht sehen, als das wir rings.